



DAS LANDRATSAMT BAD KISSINGEN

TEILT MIT

02.02.2015

„Weiteren Etappensieg für die Interessen unserer Region erreicht“

München – Heute endete im Bayerischen Wirtschafts- und Energieministerium der dreimonatige bayerische Energiedialog. Zum Abschluss der Gespräche fuhr Landrat Thomas Bold nach München um zum einen aus erster Hand zu erfahren, welche Ergebnisse Bayerns Energieministerin Ilse Aigner präsentierte, zum anderen um die rund 100 Bürgerinnen und Bürger aus der Rhön zu unterstützen, die die Interessen ihrer Heimat in einer Kundgebung vor dem Wirtschaftsministerium und gegenüber der Ministerin eindrucksvoll vertraten.

Bei Ihnen bedankte sich der Landrat sehr herzlich: „Es ist beeindruckend zu sehen, wie viele Menschen sich an diesem Werktag auf den Weg in die Landeshauptstadt gemacht haben um deutlich zu machen, dass wir keine Stromtrasse durch die Rhön wollen und es diese auch gar nicht braucht“.

In ihrem Abschlussstatement zum bayerischen Energiedialog betonte die Ministerin, dass der bayerische Energiebedarf langfristig durch dezentrale Ersatzkapazitäten, wie zum Beispiel durch den Ausbau von Gaskraftwerken und Speicherkapazitäten, sowie durch die Optimierung vorhandener Stromtrassen gedeckt werden könne. Hierfür müsse der Bund die Voraussetzungen schaffen.

Eine Stromversorgung ist also ohne weitere Trassen durch den Freistaat möglich.

Dies zu verhandeln liegt jetzt vor allem an Ministerpräsident Horst Seehofer, der sich für die bayerischen Interessen in Berlin einsetzt. Für die CSU- Fraktion war Landtagsabgeordneter Sandro Kirchner am bayerischen Energiedialog beteiligt, der den Abschluss des Energiedialogs als Erfolg wertet: „Die Staatsregierung wird jetzt ein bayerisches Konzept aus dem Energiedialog ableiten und in Berlin verhandeln. Ich bin optimistisch, dass unsere Interessen berücksichtigt werden. Vielen Dank an alle, die sich für unsere Heimat engagieren!“ Auch RhönLink Vorsitzender und Mitglied des Arbeitskreises Versorgungssicherheit des bayerischen Energiedialogs, Jochen Vogel, zeigt sich zufrieden: „Alle Positionen, die wir als RhönLink in unserer Satzung stehen haben, sind in den Maßnahmen- und Forderungskatalog aufgenommen worden, dafür haben wir uns aktiv eingesetzt und damit unseren Rhöner Beitrag für ein zukünftiges Energiekonzept geliefert“.

Mit dem Ausgang des Energiedialogs ist auch Landrat Bold zufrieden: „Wir haben einen weiteren Etappensieg für die Interessen unserer Region erreicht. Jetzt gilt es den weiteren Verlauf sehr aufmerksam zu beobachten und uns für alles was da kommen kann zu wappnen. Im Ernstfall werden wir alle rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen. Doch wir hoffen, dass dieser Schritt nicht notwendig sein wird“.